

Parlamentssitzung vom 27. August 2007

Beantwortung 0715

Dringliches Postulat SP betr. Vorverkaufsstelle für das Stadttheater Bern in einem öffentlichen Gebäude der Gemeinde Köniz

Text des Postulats

1. Der Gemeinderat wird beauftragt, auf Beginn der Spielsaison 2007/2008 in einem öffentlich zugänglichen Gebäude (Verwaltungsgebäude oder Mediothek) eine Vorverkaufsstelle für Anlässe des Stadttheaters einzurichten.
2. Der Gemeinderat soll zudem prüfen, ob diese Vorverkaufsstelle auch für andere von der Gemeinde unterstützte Kulturinstitutionen der Region genutzt werden kann

Begründung

1. Mit der Eröffnung einer zweiten Spielstätte des Stadttheaters in den Vidmarhallen wird ein bedeutender Kulturbetrieb auf Könizer Boden errichtet. Die Gemeinde kann diesen Betrieb mit einer Vorverkaufsstelle fördern, indem sie der Bevölkerung die Möglichkeit bietet, die Billette für eine Veranstaltung auf Könizer Boden in Köniz zu kaufen.
2. Die Gemeinde Köniz hat die Errichtung der Bühne in den Vidmarhallen mit Fr. 200 000.00 unterstützt und zahlt im Rahmen der Subventionsverträge an die RKK jährlich rund Fr. 487'000.00 an das Stadttheater. Mit der Errichtung einer zentralen Vorverkaufsstelle fördert sie den Besuch durch die Könizer Bevölkerung. Bessere Besucherzahlen wirken sich vorteilhaft auf die Kostensituation aus.
3. Mit dem Vorverkauf durch die Gemeindeverwaltung wird das Gemeindemarketing verbessert.
4. Für die Errichtung einer Vorverkaufsstelle braucht es keine grossen Investitionen: Ein PC mit Internetverbindung zur Vorverkaufsstelle der Stadt Bern und ein Billettdrucker.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Spielsaison beginnt bereits am 15. September 2007. Eine Beantwortung durch den Gemeinderat muss vor Beginn der Saison erfolgen.

Eingereicht am 18. Juni 2007

Anna Mäder, Annemarie Berlinger-Staub, Christoph Salzmann, Claudia Egli, Liz Fischli-Gieser, Elsbeth Troxler, Alfred Arm, Hugo Staub, Rita Sidler, Stephe Staub-Muheim, Hermann Schmid, Hansueli Pestalozzi, Ursula Wyss, Urs Maibach, Hermann Gysel, Valentin Lager, Mark Stucki, Evelyn Bühler, Christian Balz, Martin Graber, Ignaz Caminada, Jan Remund (22)

Die Dringlichkeit wurde vom Parlamentsbüro gewährt.

Antwort des Gemeinderates

1. Ausgangslage

1.1 Postulat

Das Stadttheater eröffnet am 15. September 2007 seine zweite Spielstätte im Vidmar. Im Hinblick darauf wird der Gemeinderat beauftragt, vor Beginn der Theatersaison 2007/08 in einem öffentlich zugänglichen Gebäude (Verwaltungsgebäude, Mediothek) eine Vorverkaufsstelle für Anlässe im Stadttheater einzurichten. Zudem wird der Gemeinderat ersucht zu prüfen, ob diese Vorverkaufsstelle auch für andere von der Gemeinde unterstützte Kulturinstitutionen der Region genutzt werden kann.

1.2 Kulturinstitutionen mit Unterstützung der Gemeinde

Von der Gemeinde werden folgende Kulturinstitutionen regelmässig unterstützt:

- HaberHuus Kultur
- Kultur in der Villa Bernau
- Stadttheater
- Kunstmuseum
- Historisches Museum
- Zentrum Paul Klee
- Berner Symphonieorchester
- Könizer Musikgesellschaften

Eine Vielzahl von weiteren Kulturinstitutionen wird auf Gesuch hin unterstützt.

1.3 Vorverkauf (aktueller Stand)

Der Vorverkauf von HaberHuus Kultur und der Kultur in der Villa Bernau erfolgt in eigener Regie.

Die grossen Kulturinstitutionen wickeln den Vorverkauf via Bern Billett, Nägeli-gasse 1a, Bern ab (am Schalter an der Nägeli-gasse 1a in Bern oder via Homepage).

Der Vorverkauf im Zusammenhang mit dem Kinderbuchfestival erfolgt über die Raiffeisenbank Bläuacker (Hauptsponsor).

2. Vorverkaufsmöglichkeiten

2.1. Vorverkaufsstelle mit dem ganzen Angebot von Bern Billett

Dazu braucht es eine spezielle Software. Um diese zu bedienen, ist eine Schulung nötig, d.h. pro Verkaufsstelle müssten 2 – 3 Personen geschult werden. Abgerechnet wird mit Bern Billett direkt. Das Aufstarten des Programms, die Beratung (verschiedene Platzkategorien, Angebote verschiedener Kulturanbieter, unterschiedliche Daten), das Inkasso und die Abrechnung mit Bern Billett erfordert viel Zeit. Der Aufwand ist in keiner Weise mit dem Aufwand für den Verkauf von Tageskarten zu vergleichen.

Option Loge: Das Personal an der Loge ist bereits an der Belastungsgrenze und nicht in der Lage, nebst Empfang und Telefondienst auch noch einen mit erheblichem Aufwand verbundenen Billettverkauf zu übernehmen. Es entstünden Wartezeiten, die nicht kundenfreundlich und somit nicht zu verantworten sind. Eine eigentliche Vorverkaufsstelle kann in der Loge nicht angeboten werden.

Option Mediotheken: Die Abklärungen von Christiane Jungo, Leiterin der Mediotheken und von Stephan Dreier, Verein Mediotheken, haben ebenfalls ergeben, dass die Mediothek im Stapfen aus personellen Gründen (fehlende Zeit, Warteschlangen) nicht in der Lage ist, diese Dienstleistung zu erbringen.

Option Raiffeisenbank: Die Raiffeisenbank wäre bereit, in der Filiale auf dem Bläuackerplatz eine Vorverkaufsstelle einzurichten.

2.2 Billettautomat

In Deutschland gibt es erste Erfahrungen mit Billettautomaten, in der Schweiz noch nicht. Ein Automat erfordert laut Auskunft des kaufmännischen Direktors des Stadttheaters, Herrn A. Stocker, Investitionen von Fr. 30'000.00 bis Fr. 45'000.00 (eher 45'000.00). Die Anschaffung würde sich nur lohnen, wenn regelmässig viele Billette über den Automaten bezogen würden.

Zur Zeit steht eine Automatenlösung für den kaufmännischen Direktor des Stadttheaters nicht zur Diskussion.

2.3 Vorverkauf von Billetten via Internet und Kreditkarte

Wer einen Internetanschluss hat, kann von zu Hause aus Billette für Veranstaltungen des Stadttheaters (und allen andern Anbietern, die ihren Vorverkauf über Bern Billett abwickeln) buchen und mit der Kreditkarte bezahlen (www.bernbillett.ch).

Option Loge: Ein solcher Billettverkauf kann für all jene, die keinen Internetanschluss haben oder mit der Handhabung nicht zurecht kommen, an der Loge im Gemeindehaus angeboten werden. (Zeigt es sich, dass die Nachfrage gross ist, könnte später die Installation eines Billettautomaten geprüft werden.)

3. Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat ersucht das Stadttheater, das Angebot der Raiffeisenbank anzunehmen oder im Vidmar selber eine Vorverkaufsstelle anzubieten. Er lehnt aus Kostengründen die Einrichtung einer eigentlichen Vorverkaufsstelle durch die Gemeindeverwaltung ab, weist hingegen die Loge an, jenen Personen, die keinen Internetanschluss haben oder mit der Handhabung nicht zurecht kommen, Billette über Internet und Kreditkarte anzubieten.

Antrag

Ablehnung des Postulats und gleichzeitige Abschreibung.

Köniz, 15. August 2007

Der Gemeinderat